

Abbildung 1 Grundaufstellung

06.08.05

Lehrprobenhalter: Christian Kram

Einführung in den Angriff gegen Mann-Mann-Verteidigung

Sachanalyse

Die achtköpfige Demogruppe soll in den Angriff gegen eine Mann-Mann-Verteidigung (MMV) eingeführt werden. Der Gruppe sind kleingruppentaktische Elemente des 2:2 und 3:3 sowie die einzelnen Positionen im Setplay bekannt. Die ausgewählte Angriffsform weist keine feste Unterteilung in Perimeter und Inside Spieler auf, sondern diese sind austauschbar. Somit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass in der vorhandenen Gruppe keine Inside Spieler gegeben sind.

Trainingsziele

Die Laufwege und Prinzipien im Angriff gegen MMV werden eingeführt und verdeutlicht. Die Organisation des Angriffs mit fünf Spielern wird eingeführt. Dies beinhaltet Spacing, Backcourt-Sicherung und Rebound Zuständigkeiten.

Methodenwahl

Der Angriff wird in der Ganz-Teil-Ganz Methode eingeführt. Somit erhalten die Spieler zunächst einen Überblick über das zu Erlernende, bevor Teilkomponenten erarbeitet und geübt werden, um diese anschließend zu einem Ganzen zusammen zu setzen.

Die Angriffsprinzipien

Grundaufstellung ist eine 2-1-2 Aufstellung mit 2 Guards, einem Center im Mid-Post und 2 tiefen Forwards. Der Center befindet sich auf der Ballside, so dass wir hier eine 3:3 Aufstellung und auf der Weakside eine weite 2:2 Aufstellung haben (s. Abb. 1). Diese Aufstellung schafft durch gutes Spacing (Passabstände ca. 4,5m) genug Platz für Spieloptionen, die aus dem 3:3 bekannt sind (UCLA-Cut, Zipper-Entry, Pick'n'Roll, etc.). Zusätzlich ergibt sich noch die Möglichkeit des Screen Away des Guards bis zur anderen Baseline (s. Abb. 2).

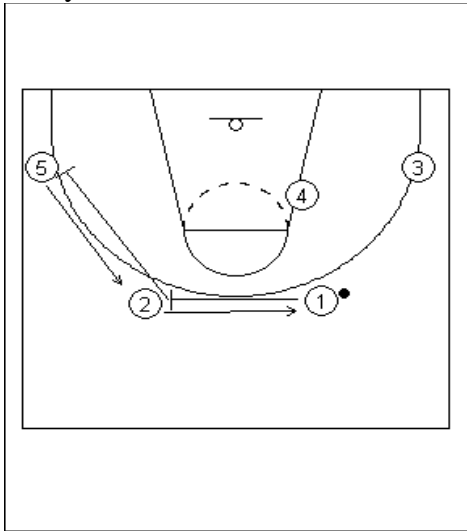


Abbildung 3 Screen Away zur Baseline

Inside und Perimeter Positionen ist die Schaffung von Mismatches. So kann der ursprüngliche Inside Spieler sich einen Vorteil bei der Penetration verschaffen, wenn er außen vom gegnerischen Center verteidigt wird und die Perimeterspieler können gegebenenfalls Kapital aus einem Größenvorteil im PostUp schlagen.

Erwartete Probleme und Schwierigkeiten

Spacing und Timing sind diejenigen Probleme, die bei der Einführung dieses Grundkonzepts am ehesten erwartet werden. Insbesondere bei den Blöcken muss auf eine saubere Ausführung geachtet werden, um einerseits die Foul-Gefahr zu minimieren und andererseits den Spielern zu ermöglichen gut aus dem Block frei zu kommen. Weiterhin müssen die Perimeter Spieler sofort den Korb bedrohen, insbesondere nach Ballerhalt aus Cuts oder Blocks.

Ein weiteres Problem wird sich in dem Moment nach dem Swing ergeben, wenn 2 und 5 das 2:2 auf der Seite suchen, da dies auch die Möglichkeit des Give and Go sowie des PostUp nach Cut von 2 beinhalten kann. Somit ist der anvisierte Ziel-Spot von 3 belegt. Dies muss 3 rechtzeitig erkennen und zum Elbow der Ballside cutten (s. Abb.4). Hier ergibt sich eventuell die Möglichkeit eines High-Low Spiels zwischen 3 und 2. 3 cuttet erst in den Mid-Post, wenn 2 diesen verlassen hat. Die Fehlerkorrektur findet situativ während der konkreten Einführung statt.

Konkrete Einführung

Zunächst wird das Konzept kurz am Taktikboard vorgestellt und darauf hingewiesen, dass es sich um eine Verknüpfung der bereits erlernten 2:2 und 3:3 Fertigkeiten handelt. Im zweiten Schritt

Durch diese Blockserie wird die Defense auf der Weakside gebunden und es wird Platz geschaffen für ein 2:2 zwischen 3 und 4. Ergeben sich aus dem 3:3 keine Möglichkeiten zum Abschluss, so soll ein Swing auf die andere Seite gespielt werden. Hier ergeben sich neue 2:2 Möglichkeiten für 2 und 5. In dem Moment, wo der Ball die Korb-Korb-Linie überquert, stellt 4 einen Back Pick für 3, der in den Mid-Post der Ballside cuttet (s. Abb. 3).

Nun befinden wir uns wieder in der Ausgangsposition auf der anderen Seite. Die beiden Guardpositionen sind grundsätzlich für die Backcourt-Sicherung zuständig, während die beiden Flügelpositionen und der Mid-Post Spieler für den Offensivrebound zuständig sind. Vorteil durch den Wechsel von

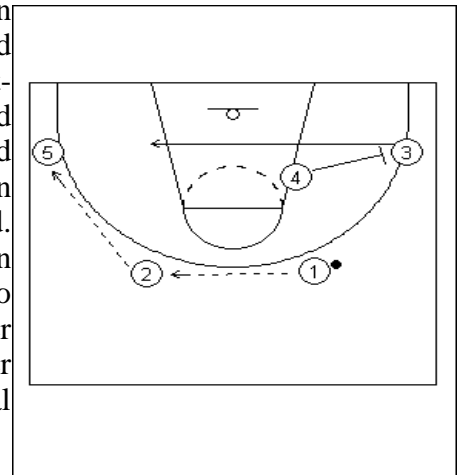


Abbildung 2 Swing und Back Pick

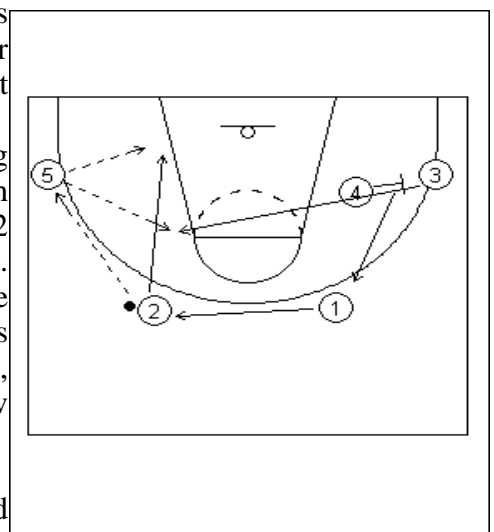


Abbildung 4 Ballside Cut zum Elbow

erfolgt ein Walk Through in mittlerem Tempo auf einer Spielfeldhälfte. Da nur acht Spieler zur Verfügung stehen, bietet es sich an mit dem Schatten-Prinzip zu arbeiten und 3 Positionen doppelt zu besetzen. So steht niemand untätig herum. Jeder startet das System jeweils zweimal von jeder Positionen.

Im dritten Schritt werden die Perimeteroptionen im Shell-Drill 4:4 trainiert. Zunächst wird der Screen Away gespielt, um die Spieler an die zusätzlichen Spieler und Optionen im Vergleich zum 3:3 zu gewöhnen. Nach dem Screen Away soll der Swing gespielt werden und anschließend auf der neuen Ballside das 2:2 zwischen der Guard und Forward Position gesucht werden.

Im vierten Schritt werden die Positionen 2,3,4 und 5 jeweils mit Gegenspieler besetzt (vgl. Abb. 1). 2 hat den Ball und initiiert den Drill durch Schlagen auf den Ball. 4 stellt nun den Back Pick auf 3, während 2 den Ball zu 5 passt. 3 schneidet zum in den Mid-Post zum Ball und 4 spielt den Pop Out auf die Weakside Forward Position. 2,3 und 5 spielen nun 3:3 auf der Seite. In späteren Trainingseinheiten soll hier zunächst auch das 2:2 gesucht werden, um 3 die Entscheidung abzuverlangen in welchen Post er schneiden muss. Dieses soll in dieser Einführung jedoch zunächst nicht passieren.

Im letzten Schritt werden die Teile wieder zusammen gesetzt und es wird 5:3 aus der Grundaufstellung gespielt. Die drei Verteidiger ordnen sich deutlich einem Mann zu. Es dürfen allerdings nur diejenigen Angreifer punkten, die einen direkten Gegenspieler haben.